

## **Seminar Wintersemester 2014/15: Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin**

Bachelorstudiengang Kulturwissenschaft, Vst.-Nr. 53304, BA Kulturwissenschaft (Zweifach) Studienordnung 2014, Modul 2: Wahrnehmung - Imagination - Körper

Zeit: mittwochs, 14:00 bis 16:00

Ort: Raum 0.10, Georgenstraße 47 (GEO 47), (Seminar- und Unterrichtsraum)

Dozentin: Prof. Dr. Ingeborg Reichle (FONTE Stiftungsprofessur)

### **Klassiker der Kulturwissenschaft: Aby Warburg und die Primitivismusdebatte um 1900**

In den vergangenen Jahrzehnten avancierte Aby Warburgs (1866-1929) Text über das *Schlangenritual* der Pueblo-Indianer zu einem Schlüsseltext der Kulturwissenschaft und wurde breit und vielstimmig rezipiert, obwohl diese intensive Beschäftigung mit einer außereuropäischen Kultur eine Ausnahme im Werk von Warburg darstellt. Basierend auf einem Lichtbildvortrag, den Warburg im Jahr 1923 unter dem Titel „Die Logik in der Magie des primitiven Menschen“ trotz vorhandenem Typoskript frei hielt, erschien das *Schlangenritual*, das Warburg selbst als „Schlangenquatsch“ und „Missgeburt“ bezeichnete und nie zur Veröffentlichung vorgesehen hatte, als Textkomposit aus Skizzen, Notizen und Entwürfen 1938/39 in englischer Sprache im *Journal of the Warburg Institute* unter dem Titel „A Lecture on Serpent Ritual“, 1984 auf italienisch und 1988 schließlich in einer deutschen Übersetzung. Warburgs Lichtbildvortrag stützte sich 1923 auf etwa 50 Fotografien und bruchstückhafte Erinnerungsbilder einer Reise, die er von September 1895 bis Mai 1896 in den Südwesten der Vereinigten Staaten unternommen hatte, nach Colorado, New Mexico und Arizona.

Ausgehend von einer eingehenden Lektüre des *Schlangenrituals* sollen im Seminar Warburgs Imagination von den Pueblo-Indianern als Vertreter eines „primitiven heidnischen Menschentums“ in den Blick genommen werden, deren „triebhaft-magische“ Tänze Warburg als „Überbleibsel“ einer tieferen Kulturschicht begriff, die Einsichten in die historische Entwicklung des heidnischen Menschen der Antike und schließlich auch des modernen Menschen bereit halten sollte. Warburgs Beschreibungen der indigenen Bevölkerung New Mexicos und Arizonas als letzte Vertreter eines „wilden“ und „primitiven heidnischen Menschentums“ - tief verstrickt im „Kampf ums Dasein“ - spiegeln gängige Vorstellungen seiner Zeit wider, die mit Hilfe höchst fiktionaler Parallelen und Analogien zwischen Kulturäußerungen von außereuropäischen Kulturen und prähistorischen Artefakten europäischer Kulturen, das Wesen und die „primitiven“ Ursprünge und Anfänge der menschlichen Kultur - und am Ende schließlich deren Gesetzmäßigkeiten - zu ergründen suchten. Im Falle von Warburg handelte es sich um die Vorstellung des Nachlebens der griechisch-heidnischen Antike in der Kunst der Renaissance, oszillierend zwischen Logik und Magie.

Im Anschluss an die Warburg-Lektüre werden wir im Seminar weitere relevante Position und Theorien zum Kulturtransfer in den Blick nehmen, von evolutionistischen bis hin zu diffusionistischen Theorien, insbesondere jedoch jene Kulturtheorien, die um 1900 imaginierten, die Ursprünge, bzw. Anfänge der europäischen „Kulturvölker“ in der Sprache, Religion und Kunst in den als „primitiv“, bzw. „einfach“ und „gleichförmig“ vorgestellten Kulturen der „Naturvölker“ zu finden. Diese Perspektive auf indigene Völker basierte auf der Vorstellung einer kulturellen/ästhetischen/ökonomischen Stufenleiter der Kulturen, in deren Systematik indigene Völker (insbesondere Jäger und Sammler) ganz unten angesiedelt wurden und die europäischen industrialisierten Gesellschaften an die Spitze gestellt wurden. Mit der Verbreitung der Evolutionstheorien von Charles Darwin und insbesondere mit der zunehmenden Akzeptanz seiner Theorie von der Abstammung des Menschen aus dem Tierreich, verschoben sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Argumente einer auf kulturellen/ästhetischen/ökonomischen Indikatoren basierenden Stufenleiter der Kulturen hin zur Konstruktion eines auf biologischen/anatomischen Annahmen basierenden Rassismus. Galten lange die Bewohner Afrikas und mit der Entdeckung Amerikas die Ureinwohner Amerikas als „roh und barbarisch“, wurden mit der Kolonisierung Australiens und anderer entlegener Gebiete, wie die Südspitze Südamerikas oder die Andamanen Inseln im Golf von Bengalen, schließlich deren Bewohner auf die unterste Stufe dieser imaginären Leiter gestellt und somit ins Zentrum des Interesses der Forschung gerückt. Um 1900, als Warburg seine berühmte Reise zu den Pueblo-Indianern unternahm, galten diese bereits als „Halbkulturvolk“.

Im Seminar wollen wir einige ausgesuchte Wegbereiter dieser Auffassung von einer Taxonomie menschlicher Kulturen diskutieren. Dafür werden wir Autoren in den Blick nehmen, wie Adam Smith, Lewis Henry Morgan, Edward B. Tylor, Herbert Spencer, Charles Darwin, Tito Vignoli, Lucien Lévi-Bruhl, Karl Lamprecht, Hermann Usener, Ernst Grosse und einige andere Autoren, deren Schriften Einfluss hatten auf die Primitivismusdebatte einer um 1900 aufkommenden transdisziplinären Kulturwissenschaft, die sich als wissenschaftliche Disziplin in Abgrenzung - zuweilen aber auch in Anlehnung - an die Naturwissenschaften an den Universitäten zu etablieren suchte.

Neben der Einführung in die Lektüre dieses Schlüsseltextes der Kulturwissenschaft dient das Seminar zugleich auch der Vertiefung von fachlich-methodologischen Fähigkeiten im Hinblick auf die Bewertung eines solch zentralen und zugleich auch historischen Textes. Am Ende des Seminars wollen wir diskutieren, wie tragfähig Warburgs Vorstellungen von einem interkulturellen Kulturtransfer über die Jahrhunderte hinweg ist, insbesondere für die gegenwärtige Auseinandersetzung mit dem Thema „Bilderwanderung“ im Zuge der Globalisierung.

#### Literatur:

Elazar Barkan, Ronald Bush (Hg.): *Prehistories of the Future. The Primitivist Project and the Culture of Modernism*, Stanford, Calif.: Stanford University Press, 1995.

Priyanka Basu: „Die „Anfänge“ der Kunst und die Kunst der Naturvölker. Kunstwissenschaft um 1900“. In: Martina Baleva, Ingeborg Reichle, Oliver Lerone Schultz (Hg.): *IMAGE MATCH. Visueller Transfer, „Imagescapes“ und Intervisualität in globalen Bildkulturen*, München: Wilhelm Fink Verlag, 2012, S. 131-150.

Cora Bender, Thomas Hensel, Erhard Schüttpelz (Hg.): *Schlangenritual. Der Transfer der Wissensformen vom Tsu'ti'kive der Hopi bis zu Aby Warburgs Kreuzlinger Vortrag*. Wissenskultur und Gesellschaftlicher Wandel, Bd. 16, Berlin: Akademie Verlag, 2007.

Peter Burke: „Aby Warburg as Historical Anthropologist“. In: Horst Bredekamp et al. (Hg.): *Aby Warburg. Akten des internationalen Symposions Hamburg 1990*, Weinheim: VCH Verlagsgesellschaft, 1991, S. 39-44.

Peter Burke: „Geschichte und Anthropologie um 1900“. In: Benedetta Cestelli Guidi, Nicholas Mann (Hg.): *Grenzerweiterungen. Aby Warburg in Amerika 1895-1896*, Hamburg, u.a.: Dölling und Galitz, 1999, 20-27.

Georges Didi-Huberman: *Das Nachleben der Bilder. Kunstgeschichte und Phantomzeit nach Aby Warburg*, Berlin: Suhrkamp Verlag, 2010.

Christian F. Feest: „Das Unverständliche, das Fremde und das Übernatürliche: Schlangen in religiöser Vorstellung und Praxis im indigenen Nordamerika“. In: Cora Bender, Thomas Hensel, Erhard Schüttpelz (Hg.): *Schlangenritual. Der Transfer der Wissensformen vom Tsu'ti'kive der Hopi bis zu Aby Warburgs Kreuzlinger Vortrag*. Wissenskultur und Gesellschaftlicher Wandel, Bd. 16, Berlin: Akademie Verlag, 2007, S. 119-152.

Kurt W. Forster: „Aby Warburg: His Study of Ritual and Art on Two Continents“. In: *October* 77 (1996), S. 5-24.

David Freedberg: „Pathos a Oraibi: Ciò che Warburg non vide“. In: Claudia Cieri Via, Pietro Montani (Hg.): *Lo Sguardo di Giano, Aby Warburg fra tempo e memoria*, Turin: Nino Aragno, 2004, S. 569-611 (liegt in einer englischen Übersetzung vor).

David Freedberg: „Warburg's Mask: A Study in Idolatry“. In: Mariët Westermann (Hg.): *Anthropologies of Art*, New Haven, u.a.: Yale University Press, 2005, S. 3-25.

Nicola Gess: *Primitives Denken. Wilde, Kinder und Wahnsinnige in der literarischen Moderne (Müller, Musil, Benn, Benjamin)*, München: Wilhelm Fink Verlag, 2013.

Benedetta Cestelli Guidi, Nicholas Mann (Hg.): *Grenzerweiterungen. Aby Warburg in Amerika 1895-1896*, Hamburg, u.a.: Dölling und Galitz, 1999.